

stetten, und hatte schon im Jahre 1160 eine Pfarrkirche zum heiligen Georg, die erst 1438 durch Wasserfluthen gänzlich zerstört, und dann nach Rafran, einem größern Orte übertragen wurde.

Breitenlee.

Dieses Dörfchen, mit einer Pfarrkirche, der heiligen Anna geweiht, hat ein herrschaftliches Schloß, liegt nur eine halbe Stunde von der Donau entfernt, ist umgeben von den benachbarten Ortschaften: Süßenbrunn, Raasdorf, Rafran und Asperrn, hat 39 Häuser, deren Einwohner sich größtentheils vom Ackerbau, und nebstbei auch von Obst- und Bienenzucht, nebst dem Geflügelhandel nähren, und zeichnen sich durch Arbeitsamkeit und Rechtlichkeit aus.

Dieser Ort kommt schon 1217 unter Herzog Leopold VII. dem Glorreichen vor, der diesen Ort, der von seinem Großvater Heinrich Jasomirgott gestifteten Benediktiner-Abtey zu den Schotten in Wien geschenkt hat.

Diese Schenkung kam auf eine unbekannte Art von dem Stifte, denn später hat Wilburgis von Hitendorf (eine Witwe) Braidenlech (Breitenlee) dem Schottenstifte abermals zum Geschenke